

# Jahresbericht 2017 – agape e.V.

## Leitbild:

agape engagiert sich in Rumänien und in der Republik Moldau für Menschen mit geistiger Behinderung, Menschen die in bitterster Armut leben, sowie Alte und Benachteiligte, also für Menschen die keine Lobby haben. Oft leben diese Menschen unbeachtet von der Öffentlichkeit in menschenunwürdigen, skandalösen Verhältnissen. agape hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Menschen, im Rahmen der Möglichkeiten, zu helfen und sie zu begleiten.

## Vorstand & Geschäftsführung:

Vorsitzender:	Lothar Grimm
Stellvertretender:	Detmar Busse
Vorstand Finanzen:	Ludger Siemer
Weitere Personen im Vorstand:	Mechthild Slotta Elisabeth Blumenberg

Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig.

Geschäftsführer: Rüdiger Frodermann (100% Stelle)

Der Geschäftsführer wird vom Vorstand kontrolliert und ist diesem laut Satzung rechenschaftspflichtig. Der Geschäftsführer wird nach BAT-KF, T.-Gr. 13, St. 6 vergütet.

## Mitarbeitende:

Transportorganisation & Spendenbetreuung:	Kathrin Grimm (50% Stelle)
Projektplanung:	Axel Barth (25% Stelle)
Kleidersammlung:	Klaus Barth ( 450 € Stelle)

Vorstandssitzungen finden viermal jährlich statt, Versammlungen für Mitglieder und Freunde monatlich.

Aufsichtsorgan ist die Mitgliederversammlung, die einmal jährlich stattfindet. Der Verein hatte zu Beginn des Jahres 298 und zum Ende des Jahres 312. Ca. 50 Mitglieder arbeiten aktiv ehrenamtlich mit.

Mit dem Verein verbunden ist die Stiftung agape mit einem Stiftungskapital von ca. 173.000,-€.

Entsprechend der Leitlinien des DZI und der Satzung des Vereins, prüfen zwei von der Mitgliederversammlung gewählte Kassenprüfer stichprobenhaft die Buchhaltung und die Kasse. Die Rechnungslegung wird in der Mitgliederversammlung dargestellt, nach Entlastung des Vorstandes wird diese auf der Homepage des Vereins veröffentlicht.

## Ziele:

- Schaffung von Infrastruktur für geistig behinderte Kinder und Erwachsene in Form von Wohnheimen, Werkstätten und Therapieeinrichtungen.
- Heilpädagogische Betreuung und Förderung dieser Menschen.
- Hilfeleistungen und Begleitung für Menschen, die in bitterster Armut leben.
- Fort- und Weiterbildungen für Mitarbeiter/Innen in sozialen Arbeitsfeldern in Rumänien und der Republik Moldau.

- „Sprachrohr“ für Menschen mit geistiger Behinderung, die ohne Lobby in großen staatlichen Heimen vor sich hin vegetieren.
- Beratung und Vernetzung von Hilfsorganisationen in den genannten Ländern.
- Hilfe zur Selbsthilfe, indem diakonische Keimzellen in Rumänien und der Republik Moldau unterstützt und begleitet werden

### **Projektpartner:**

Der Partnerverein in Rumänien ist die Diakonia Fagaras die 1995 von Menschen aus der Region Fagaras und Mitgliedern des agape e.V. gegründet worden ist. Gemeinsame Projekte sind:

1. Das Heim Canaan für Menschen mit geistiger Behinderung, in dem 52 Kinder und junge Erwachsene mit geistiger Behinderung leben. Die komplette Infrastruktur, 4 Wohnhäuser, ein Therapiezentrum, eine Werkstatt für behinderte Menschen (40 Plätze), Werkstatt, Gewächshäuser, Kuhstall und Transformatorengebäude wurden aus Spendenmitteln gebaut, die von agape gesammelt wurden. Der rumänische Staat zahlt für die Kinder die landesüblichen Pflegesätze.
2. Die Werkstatt für Menschen mit geistiger Behinderung in Fagaras wird von Jugendlichen besucht, die ansonsten in ihren Familien leben. Diese Arbeit wird ausschließlich aus Spenden finanziert.
3. Die ambulante Altenhilfe betreut alte Menschen, die keine Angehörigen haben und Menschen, die Sterbebegleitung benötigen. Auch diese Arbeit wird ausschließlich aus Spenden finanziert. 2016 wurde die ambulante Altenhilfe für alte Menschen in abgelegenen Dörfern ausgeweitet.
4. Die Betreuung von ca. 60 gehörlosen Menschen wird durch eine Sozialarbeiterin wahrgenommen, die ebenfalls aus Spenden bezahlt wird.
5. Der Familienunterstützende Dienst hat die Arbeit 2015 aufgenommen. Von diesem Dienst werden Menschen mit geistiger Behinderung betreut, die in ihren Familien leben und wenig bzw. keine Kontakte außerhalb ihrer Familie haben. Neben der Begleitung in pflegerischen und pädagogischen Fragen, werden diese Familien auch zu Behörden und Ärzten begleitet, wenn es nötig ist.
6. Aus dem Familienunterstützenden Dienst ist das Tageszentrum in Soars hervorgegangen, in dem Kinder und junge Erwachsene gefördert werden, die in ihren Familien wohnen.
7. Das Projekt 100 Brote für täglich 100 Familien wird von festen Spendern finanziert, die monatlich 21 € spenden. Dafür bekommen 100 Familien, die in bitterster Armut leben, täglich ein Brot.
8. Die Stern S.R.L. ist eine Bäckerei mit 30 Mitarbeitern mit und ohne Behinderungen. Die Gewinne aus diesem Unternehmen fließen in unsere sozialen Projekte vor Ort.

### **Durchgeführte Projekte und Maßnahmen 2017**

- Seit Ende 2016 stand im Raum, dass die Gruppe von Kindern, die im Heim Canaan im Haus laboc leben, in ein anderes staatliches Heim verlegt werden sollen. Mit allen uns zu Verfügung stehenden Strategien versuchen wir dieses zu verhindern. Mit etwas Kreativität und Phantasie seitens der Behörden hätte man das Problem ganz einfach lösen können. In unzähligen gemeinsamen Gesprächen mit den zuständigen Menschen vom Kreis Brasov haben wir immer wieder Lösungsvorschläge präsentiert, die aber nie akzeptiert worden sind, weil sie zusätzliche Arbeit bedeutet hätten. So sollten dann Ende Juni 2017 die Kinder aus dem Haus laboc konkret verlegt werden. Kurz zuvor hatten wir endlich die Erlaubnis uns die Einrichtung anzusehen, in der die Kinder untergebracht werden sollten. Wir hatten nicht erwartet dass ein derartiger „Standard“ in Rumänien überhaupt noch anzutreffen ist. Uns hat es schockiert, das in einem vereinten Europa Kinder mit schwerer geistiger und körperlicher Behinderung noch so leben müssen. Leidtragende sind immer die Kinder! Der Vorstand des agape e.V. und der Diakonia waren gezwungen, stark zu intervenieren, auch mit der Androhung von rechtlichen Schritten sowie der Einschaltung der Presse.

Die Verlegung der Kinder aus dem Heim Canaan konnte so abgewendet werden, bis eine tragbare Lösung gefunden wurde. Aus Spendenmitteln wurden in dieser Zeit der Unterhalt für die Kinder finanziert. Das Problem konnte vorübergehend gelöst werden, in dem Johannes Klein, der Pfarrer der Kirchengemeinde Fagaras die Pflegeelternschaft für die Kinder übernommen hat. Es ist deutlich wahrzunehmen, dass sogenannte Nicht-Regierungs-Organisationen (NGO's) wie wir, in Rumänien diskriminiert werden, das macht besonders unser Beispiel deutlich. Diese ganzen Ereignisse zeigen auch, wie wichtig die Arbeit von agape und der Diakonia Fagaras sind. Menschen mit geistiger Behinderung habe keine Lobby und wir sehen unsere Aufgabe für diese Menschen einzustehen.

- Das Tageszentrum für junge Kinder und junge Erwachsene in Soars, wird weiterhin gut besucht. 2017 wurde in den Brandschutz investiert und eine Fluchttreppe und eine Rollstuhlrampe installiert. Es kommen jetzt auch Jugendliche aus der Ortschaft Cobor, die 15 km entfernt ist und die wir mit dem Kleinbus abholen. Auch wenn der Aufwand sehr groß ist, für diese Menschen gibt es keine anderen Angebote.
- Viele Kinder und Jugendliche, aus unseren Einrichtungen und Projekten kamen zum 7. Workshop Community Dance im Oktober. Die Leitung hatte Anke Böttcher. Auch dieses "Community Dance" Projekt wurde mit dem Knowhow und der personellen Unterstützung der Peter Gläsel Stiftung und des agape e.V. durchgeführt.
- Im April hat der Bau des Tageszentrums für Menschen mit geistiger Behinderung in Fagaras begonnen. Zum Jahresende war der Dachstuhl fertig und Anfang Januar 2018 war das Haus dicht, so dass gerade der Innenausbau begonnen hat. Ziel ist es, das Haus im Herbst 2018 fertig zu stellen. Es hat eine netto Nutzfläche von 907 m<sup>2</sup>. Hier sollen dann 30 bis 40 Kinder und junge Erwachsene mit geistiger Behinderung gefördert und beschäftigt werden. Für diese Menschen, ist das ein Schritt aus der Isolation, denn oft leben sie allein und zurück gezogen in ihren Familien. Aber auch die Arbeitsplätze die entstehen, geben jungen Frauen aus der Region Sicherheit und eine Perspektive.
- Die ambulante Altenhilfe wird mit Hilfe einer Familienstiftung weiterhin durchgeführt. Wir betreuen verarmte alte Menschen, die in den abgelegenen Dörfern rund um Fagaras wohnen. Claudia, eine Krankenschwester, fährt von Dorf zu Dorf und besucht die älteren Menschen. Sie organisiert Arztbesuche, misst den Blutdruck, unterstützt bei der Hygiene, besorgt die nötigen Medikamente und versorgt die Menschen auch mit Lebensmitteln.
- Wie auch in den vergangenen Jahren führen wir Fort- und Weiterbildungen für MitarbeiterInnen in sozialen Handlungsfeldern durch. An diesen Kursen haben mehrheitlich Mitarbeiterinnen aus dem Heim Canaan, der Diakonia Fagaras und MitarbeiterInnen aus anderen Nicht-Regierungsorganisationen teilgenommen. Im Februar wurde der Kurs Coaching unter der Leitung von Heinrich Fallner beendet. Wie geplant wurde ein weiterer „Baustein“ des Kurses Sozialmanagement im November 2017 unter Leitung von Uwe Lapp durchgeführt .
- Im Juli und September wurden wieder Radtouren, verbunden mit Besuch unserer Einrichtungen durchgeführt. Werner Schüle, der Seniorexperte, der uns auch weiterhin in unserem Fahrradladen begleitet, hat diese organisiert und durchgeführt.
- Im Dezember 2017 war der Verein agape, mit einer Seite in der Lippischen Landeszeitung in der Beilage „Wir in Lippe“ präsent.

### **Kleidersammlungen und weitere wichtige Informationen:**

- Es wurden 16 Sattelzüge mit Altkleidern, Haushaltgegenstände, Fahrrädern, Kinderwagen, Rollstühlen usw. nach Rumänien gebracht. Insgesamt waren das ca. 224 Tonnen.

Ausführliche Berichte und Bilder zu unseren Projekten finden Sie auch auf unserer Website unter [www.agape-kinder.de](http://www.agape-kinder.de)